

## 12. Europatagung im Parlament

Freitag, 8. Mai 2009 – Palais Epstein

Geschätzte VertreterInnen der Europäischen Kommission in Österreich und der österreichischen politischen Parteien! Liebe KollegInnen aus NÖ!

Lassen Sie zuletzt auch mich für die Pädagogische Hochschule NÖ ‚Danke‘ sagen für diese Veranstaltung heute – stellvertretend auch für die vielen Bemühungen – von Herrn Salesnys nimmermüder Akribie über die vielfältigen Angebote der 3-wöchigen „*Aktionstage Politische Bildung*“ durch Institutionen wie das Zentrum Polis, erinnern.at, Baobab, Forum und Gesellschaft Politische Bildung, Politische Akademie und Renner-Institut und viele mehr – bis hin zur so engagiert geförderten Demokratiewerkstatt am parlamentarischen Schauplatz.

Europa und die Schule gehören und passen zusammen: *Rita Süßmuth* – Dortmunder Erziehungswissenschaftlerin und lange Zeit die ‚Barbara Prammer‘ Deutschlands – meinte in einer Laudatio für Wolfgang Klafki: „*Demokratie lebt von anhaltender Erziehung und Bildung zur Demokratie ... nichts sei gefestigt, wenn es nicht jeden Tag neu in zugespitzter Form auch reflektiert und verteidigt*“ werde.

Am 7. Juni bekommen 16Jährige, also auch schon viele Schüler/innen, ein klares und glaubwürdiges Signal unserer Gesellschaft, dass sie in lebenswichtigen Entscheidungen eingebunden sind – *yes, they can!*

Wir brauchen dafür die Repolitisierung unserer Schulen: Vor 65 Jahren hat Max Frisch in sein Tagebuch geschrieben: „*Wer sich nicht mit Politik befasst, hat die politische Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: Er dient den Herrschenden.*“

Der Lehrsatz des Pythagoras ist seit je her eine Pflicht der Schule und wird es bleiben. Heute sind es ebenso die Fragen der Diskriminierung, der Migration, des sozialen Gewissens.

Dafür gilt es eine pädagogische Partitur für die Melodien europäischer Vielstimmigkeit zum Erklingen zu bringen und braucht gerade keine politische Stammtischlyrik von Holzhammer-Demagogen für einen „Tag der Abrechnung“ nach dem Einfaltsreim vom „Abendland in Christenhand“:

Im Gegenteil: Schon in den platonischen Dialogen findet

sich die einfache Frage des Sokrates: *Kann der/die Andere nicht auch Recht haben? Kann es nicht auch anders sein?*

Nach einem gewaltsamen Versuch Napoleons und einem gänzlich morbiden des 3. Reichs, Europa zu vereinen, gehen wir heute den friedlichen, aber langen Weg des Dialogs, hin zu einer europäischen *res publica*.

Das Gedächtnis Europas im Gedächtnis unserer SchülerInnen darf nicht nachlassen: Wir brauchen über den 7. Juni hinaus Identität aus dem Lernen von Geschichte – gegen die Engramme des irrationalen Nationalismus und der Unmelodien: Identität in den Spannungspolen zwischen jener Stiege von Mauthausen und dem Flügelaltar von Kefermarkt; zwischen Thomas Bernhards Jagdgesellschaft und der Schutzmantelmadonna von Frauenstein. Identität – verbunden mit den zukunftsreichen Bergen, Flüssen und Domen unserer Bundeshymne.

Wer dafür nicht über den europäischen Zaun schaut, wer sich für immun hält oder gleichgültig verhält gegenüber der Erkenntnis *„Politische Bildung ist die Subversion von Gewalt“*, der ist kein Lehrer, der ist nicht nur blauäugig, er ist blind.

Europa ist mehr als ein geographischer Begriff – machen wir's an den Schulen zu einem pädagogischen.

„*Dies Österreich ist eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält ...*“ beschreibt der Wahlwiener Friedrich Hebbel ein knappes Jahr vor seinem Tod Österreichs Rolle. Nehmen wir, vier Wochen vor dieser Wahl, sein idyllisches Bild vom Laboratorium Österreich als Aufforderung gegen die politische Einfalt, gegen bloßen Populismus und daraus genährte Europa-Bierstadt-Xenophobie, gegen Europaverdruss und Demokratiemüdigkeit.

Unsere schulische Aufgabe, Europa im Unterricht und in persönlichen Begegnungen zu lehren und zu lernen, ist jene Zauberkraft, die am 7. Juni wirksam werden kann:

Über diese Zauberkraft schreibt Cees Nooteboom im Anschluss an Ovids Liebesgeschichte des Zeus: *„Diesmal sind wir selbst Europa und werden uns selbst entführen müssen“*.

Auch dafür am 7. Juni alles Gute!